

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 24.07.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein paar Schlagzeilen von heute:

Das Robert Koch-Institut (RKI) hat sich besorgt über den Anstieg der neu gemeldeten Corona-Fälle gezeigt. Am Freitag habe die Zahl der neuen Fälle mit 815 deutlich höher als in den Vorwochen gelegen. Mehr als 60 Prozent der neuen Fälle seien auf Anstiege in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zurückzuführen.

Die Gesundheitsminister von Bund und Ländern wollen mehr Corona-Tests für Reiserückkehrer. "Es wäre verheerend, wenn durch die anstehende Reisezeit eine zweite Corona-Welle bei uns im Land losgetreten würde. Deshalb sollten sich alle Rückkehrer aus Risikogebieten unbedingt testen lassen", sagte Sozialminister Manne Lucha (Grüne).

Die will infolge der Corona-Krise neue Kredite in Rekordhöhe aufnehmen, um Investitionen und laufende Ausgaben zu stemmen. "Wir werden wahrscheinlich in einer Größenordnung von mehr als zehn Milliarden Euro Schulden machen müssen", sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Drei Schlagzeilen, die verdeutlichen: Wir sind noch lange nicht über den Berg. Schon jetzt steigen die Fallzahlen wieder deutlich an. Wir müssen davon ausgehen, dass die Reisezeit zu weiteren Steigerungen führt. Und die finanziellen Folgen der Krise werden heftig. Versuchen wir dennoch besonnen und gelassen zu bleiben! Für viele von euch beginnen jetzt freie Tage und Urlaub. Alles Gute dafür. Aber seid wachsam und bleibt gesund! Vielen Dank für die Treue zum Newsletter, der am Wochenende pausiert (es sei denn...).

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

24.07.2020: 204.183 Fälle insgesamt (& 815); 9.101 Todesfälle (& 10).

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 08:40 Uhr)

Landesebene:

24.07.2020: 36.828 Fälle insgesamt (& 87); 1.841 Todesfälle (& 2); 34.106 genesen (& 43).

Im Land sind aktuell 881 Menschen infiziert, Tendenz langsam aber beständig ansteigend.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

24.07.2020: 1035 Fälle insgesamt (& 2); 40 Todesfälle (-); 966 genesen (& 3).

Im Landkreis sind aktuell 29 Menschen infiziert.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Corona-Nachrichten

Inland

Gesundheitsminister vereinbaren freiwillige Corona-Tests an Flughäfen

Rückkehrende Urlauber aus Risikogebieten können sich künftig bei ihrer Ankunft an deutschen Flughäfen auf eigenen Wunsch hin auf das Coronavirus testen lassen. Das geht aus dem Beschluss hervor, auf den sich die Gesundheitsminister der Länder am Nachmittag geeinigt haben. Reisende aus Staaten mit einem hohen Infektionsrisiko sollen die Möglichkeit bekommen, sich direkt am Flughafen testen zu lassen - auf freiwilliger Basis. Wer positiv getestet wird, müsse in häusliche Quarantäne. Für alle Reiserückkehrer seien die Tests kostenlos.

Rettungsschirm jetzt auch für Schausteller

Das Wirtschafts- und Sozialministerium arbeiten derzeit an Konzepten, damit Märkte in Baden-Württemberg wieder stattfinden können. Damit keine Existenzen kaputtgemacht würden, sei auch an anderer Stelle Nachbesserungsbedarf angesagt. Die staatlichen Überbrückungshilfen gehen an der Lebenswirklichkeit der Schausteller*innen zum Teil vorbei. In der grün-schwarzen Koalition wird über finanzielle Hilfen bis zu 50 Millionen Euro diskutiert. Ein Kabinettsbeschluss könnte bereits am Dienstag gefasst werden. Unternehmen könnten mit einem direkten Zuschuss zu den Tilgungsraten für Kredite unterstützt werden. Für die Eventbranche mit ihren Messe- und Kongressveranstaltern sollen 36,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Taxiunternehmen müssen wegen der Corona-Pandemie laut Ministerium einen Umsatzeinbruch zwischen 60 und 70 Prozent im Jahresvergleich verkraften – für sie sollen 7,5 Millionen Euro bereitgestellt werden. Mit dem Geld sollten die monatlichen Tilgungsraten zwischen 400 und 800 Euro je Fahrzeug bezahlt werden.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.demo-in-stuttgart-schausteller-wollen-wieder-arbeiten.3ecca098-0c85-4c6f-9ce1-461b5d35d2a3.html>

Neues rund um Tönnies

Erst seit Kurzem wird in Rheda-Wiedenbrück wieder geschlachtet. Nun wurde erneut bei Mitarbeitern das Coronavirus festgestellt, wie der Kreis Gütersloh bestätigte.

Derweilen haben Wissenschaftler nach den massenhaften Corona-Infektionen beim Fleischbetrieb die Verbreitung der Infektionen untersucht. Demnach hat ein als sogenannter „Superspreader“ im Mai 2020 das Coronavirus bei Tönnies in Rheda-Wiedenbrück verteilt.

<https://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2020-07/guetersloh-toennies-coronavirus-neue-infektionswelle>

<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-07/studie-toennies-coronavirus-superspreader-arbeitsbedingungen>

Umfrage attestiert geringe Impfbereitschaft gegen Corona

Alle hoffen auf einen Impfstoff gegen das Coronavirus - so scheint es: Aber nach einer Studie der Universität Heidelberg wollen sich nur 55 Prozent der Befragten im Fall eines verfügbaren Impfstoffes impfen lassen. Die Wissenschaftler befragten jüngst 1350 Menschen. Je stärker die Verschwörungsmentalität ausgeprägt ist, desto größer ist der Widerstand gegen Schutzmaßnahmen wie die Warn-App oder Impfungen, wie das interdisziplinäre Forscherteam herausfand. Überdies war die Gruppe mit Tendenz zu Verschwörungstheorien auch weniger mit dem Krisenmanagement der Bundesregierung zufrieden.

<https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/krankheiten-heidelberg-umfrage-attestiert-geringe-impfbereitschaft-gegen-corona-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200724-99-912377>

Weitere Informationen finden sich hier: <https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/anti-corona-massnahmen-grosse-mehrheit-haelt-sich-die-vorgaben>

Funktioniert das Konzept der Herdenimmunität?

Einen Impfstoff gegen Sars-CoV-2 gibt es noch nicht. In der Coronakrise wird deshalb darüber diskutiert, die Herdenimmunität dadurch zu erreichen, dass sich ausreichend viele Menschen mit Sars-CoV-2 infizieren. Diese sollten idealerweise nicht zur Risikogruppe gehören und deshalb eine vergleichsweise höhere Chance haben, dass die Krankheit bei ihnen milde verläuft. Eine Strategie könnte sein, gezielt die Mitglieder von Risikogruppen (laut Robert-Koch-Institut z.B. Menschen ab 50 Jahren, Diabetiker und Asthmatiker) zu schützen, ansonsten aber gar nicht erst zu versuchen, das Infektionsgeschehen massiv einzudämmen. Doch in der Realität wird ein solcher Mittelweg kaum umzusetzen sein: Wenn sich zu rasch zu viele Menschen infizieren, dürfte die Situation außer Kontrolle geraten, das

Gesundheitssystem überlastet sein, und viele Tausend Menschen könnten unnötig sterben – auch solche, die kein Covid-19 haben. Andernfalls dauert der Weg zur Herdenimmunität aber so lange, dass er die Gesellschaft über mehrere Jahre hinweg belastet.

<https://www.riffreporter.de/corona-virus/herdenimmunitaet/>

Warum sind Antikörpertests wichtig und wie funktionieren sie?

Antikörpertests sind wichtig, um herauszufinden, wie viele Menschen schon mit dem neuen Coronavirus infiziert waren. Außerdem können sie einen Hinweis darauf geben, ob Menschen zumindest eine Zeitlang gegen das Virus geschützt sind. Ein Problem ist allerdings, dass die Tests, insbesondere die sogenannten Schnelltests, bislang nicht zuverlässig genug sind. Schnelltests, an denen Diagnostikfirmen weltweit arbeiten, funktionieren ähnlich wie ein Schwangerschaftstest. Dabei trägt man eine Flüssigkeit auf – das kann ebenfalls ein Rachenabstrich sein, aber auch Blut –, und nach wenigen Minuten zeigen farbige Streifen das Ergebnis an. Der Vorteil ist, dass Schnelltests einfach zu handhaben sind und Ergebnisse schnell vorliegen. Es gibt aber auch Nachteile.

<https://www.riffreporter.de/corona-virus/antikoerper-test/>

<https://www.riffreporter.de/corona-virus/test-diagnose-schnelltest/>

So berechnet die Corona-Warn-App Ihr Ansteckungsrisiko

Die Corona-Warn-App sammelt per Bluetooth Kontaktdaten, schließt über die Signalabschwächung auf den Abstand und berechnet über einen komplexen Algorithmus das Ansteckungsrisiko. Die grundsätzlichen Parameter, die die App dazu heranzieht, sind schon länger bekannt. Doch wie der Algorithmus die Gefahr konkret berechnet, haben nur wenige verstanden.

<https://www.heise.de/hintergrund/So-berechnet-die-Corona-Warn-App-Ihr-Ansteckungsrisiko-4851495.html>

Ausland

Corona-Apps weltweit: Warum Warn-Apps schweigen

Sie heißen "StopCovid", "Covidsafe" oder "Corona-Warn". Aber nicht in allen Ländern gelingt die digitale Kontaktverfolgung wirklich. Beispielsweise in Frankreich: Als dort die Warn-App zur digitalen Kontaktnachverfolgung veröffentlicht wurde, sah das nach einem möglichen Durchbruch aus für das virusgeplagte Land aus. Doch schon bald mussten Regierungsvertreter ihren Enthusiasmus etwas reduzieren. In Australien steht es derweil noch schlechter um deren Pendant. Die "Covidsafe"-App wurde im April veröffentlicht und in weit größerem Stil angenommen als zunächst in Frankreich – sechs Millionen Downloads in einem Land mit 25 Millionen Einwohnern. Und doch hatte die App anfangs eine noch

geringfügigere Auswirkung. Im Staat Victoria wurde kein einziger kritischer Kontakt aufgedeckt, der nicht schon über herkömmliche Verfolgung ermittelt worden wäre.

<https://www.heise.de/hintergrund/Coronavirus-Warum-Warn-Apps-schweigen-4847139.html>

Trump, Bolsonaro, Johnson: Populisten versagen im Kampf gegen Corona

Die Staaten mit den meisten Covid-19-Todesfällen sind nicht zwangsläufig die ärmsten, die reichsten oder die am dichtesten besiedelten auf der Welt. Aber sie haben eines gemeinsam: Sie werden von populistischen Politikern gelenkt, die gegen den Strich handeln. Populismus in der Politik bedeutet das Verfolgen eines Kurses, der populär beim allgemeinen Volk ist, egal, was Fakten besagen und Experten denken. US-Präsident Donald Trump, Großbritanniens Premierminister Boris Johnson, Brasiliens Staatschef Jair Bolsonaro. Wenn es um die Bekämpfung einer neuen Krankheit wie Covid-19 geht, schneiden Populisten mit ihrer Unruhe stiftenden Politik im Vergleich zu liberalen demokratischen Modellen schlecht ab, sei es in europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich und Island oder Südkorea und Japan in Asien.

<https://www.rnd.de/politik/trump-bolsonaro-johnson-im-kampf-gegen-corona-versagen-populisten-6MAGXN3GXGOI77IU2S2K7FHAQY.html>

So beginnt die Sommersaison in Europa

Wie geht es nun mit dem Reisen wieder los? In welchen Ländern müssen sich Urlauber vorher anmelden? Und wo wurde die Maskenpflicht verschärft? Ein aktueller Überblick für beliebte Ferienzele.

<https://www.sueddeutsche.de/reise/reisen-urlaub-corona-urlaubslander-2020-gr-code-griechenland-1.4911492>

EU vereinbart einheitliche Hygieneregeln im Luftverkehr

Die EU-Verkehrsminister haben sich bei einer digitalen Konferenz auf einheitliche Standards beim Gesundheitsschutz im Luftverkehr verständigt.

Das teilte Bundesverkehrsminister Scheuer mit. Danach soll ein Mund-Nasen-Schutz für Reisende ab sechs Jahren verpflichtend sein. Zudem müsse ein hoher Frischluftanteil in den Maschinen gesichert sein. Ein Mittelplatz müsse in den Flugzeugen aber nicht frei bleiben. Ferner sollten die Mindestabstände bei Sicherheitskontrollen am Flughafen und am Check-In eingehalten werden, auch wenn dies zu Verzögerungen bei der Abfertigung führe.

<https://www.zeit.de/mobilitaet/2020-07/flugverkehr-gesundheitsschutz-coronavirus-einheitliche-regeln-eu-verkehrsminister-andreas-scheuer>

In England gilt jetzt Maskenpflicht

In England ist die Pflicht zum Tragen von Masken in Geschäften und anderen geschlossenen Räumen in Kraft getreten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 100 Pfund (umgerechnet 110 Euro) rechnen. Die Regierung in London hatte die Regelung erst nach langem Zögern eingeführt. In Schottland müssen schon seit Anfang des Monats Masken in geschlossenen Räumen getragen werden. Bislang galt die Maskenpflicht in England nur in öffentlichen Verkehrsmitteln. Großbritannien ist mit mehr als 45.500 Todesfällen bei nachweislich mit dem Virus Infizierten das am schlimmsten von der Pandemie betroffene Land in Europa.

<https://www.zeit.de/politik/2020-07/corona-weltweit-pandemie-entwicklung-live>

800 000 Corona-Infektionen in Russland

In Russland haben sich insgesamt mehr als 800 000 Menschen nachweislich mit dem Virus Sars-CoV-2 infiziert. In den vergangenen 24 Stunden kamen im ganzen Land rund 5800 neue Fälle hinzu, wie die Behörden am Freitag in Moskau mitteilten. Nur die USA, Brasilien und Indien verzeichnen mehr Fälle. Die Zahl der täglichen Neuinfektionen in Russland liegt seit geraumer Zeit in dieser Größenordnung. Die Hauptstadt Moskau ist mit rund 600 neuen Coronafällen pro Tag noch immer der Hotspot in Russland. In der Metropole mit geschätzten 15 Millionen Einwohnern gab es in den vergangenen Monaten strenge Ausgangsbeschränkungen, was die Zahlen drückte. Die Vorschriften wurden jedoch weitgehend aufgehoben.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-weltweit-nachrichten-1.4972719>

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Immer mehr Frauen im Südwesten verdienen ihren Lebensunterhalt selbst

Eine Analyse des Statistischen Landesamtes hat ergeben, dass von den rund 5,5 Millionen Frauen in Baden-Württemberg rund 43 Prozent ihren Lebensunterhalt aus eigener Berufstätigkeit bestreiten. Vor 20 Jahren sah das noch anders aus. Von den rund 5,5 Millionen Frauen in Baden-Württemberg bestreiten rund 33 Prozent ihren Lebensunterhalt aus eigener Berufstätigkeit. Das ergab eine Analyse des Statistischen Landesamtes auf Basis des Mikrozensus 2019. Vor 20 Jahren hatten nur rund 33 Prozent der Frauen für sich selbst gesorgt. Entsprechend dieser Entwicklung sank auch der Anteil jener Frauen, die hauptsächlich von den Einkünften Angehöriger abhängig sind. Im Südwesten bezogen 2019 laut Statistik rund 31 Prozent der Frauen ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Einkünften von Angehörigen - vor gut 20 Jahren waren es noch gut 41 Prozent.

<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2020190>

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.berufstaetigkeit-in-baden-wuerttemberg-immer-mehr-frauen-verdienen-ihren-lebensunterhalt-selbst.bd96b471-d460-46da-bc30-ea437060d869.html>

Rhein-Neckar-Kreis

Trockenheit und Rußrinden-Krankheit machen Wald zu schaffen

Um die Folgen des Klimawandels auf den Wald zu sehen, müssen die Hirschberger nicht unbedingt in den Harz oder das Sauerland fahren. Es genügt, vom Wanderparkplatz "Erster Kehrrang" ein Stück den Leichtweg in Richtung "Saatschule" zu laufen, und schon bald werden die Probleme der einheimischen Flora sichtbar. Diesen Weg schlugen am Montag auch die Mitglieder des Forstausschusses ein, um sich von Forsteinrichter Jochen Weber aus Freiburg, Kreisforstamtsleiter Manfred Robens sowie Revierleiter Walter Pfefferle die Schäden zeigen zu lassen.

https://www.rnz.de/nachrichten/bergstrasse_artikel,-hirschberg-trockenheit-und-russrinden-krankheit-machen-wald-zu-schaffen-arid,525509.html

Komödie unter freiem Himmel

Die Leser haben entschieden: Bei der zweiten Auflage der WNOZ-Kinonacht am Dienstag, 4. August, wird die Komödie „Das perfekte Geheimnis“ zu sehen sein. Einlass ist um 19.30 Uhr. Die Tickets für die WNOZ-Kinonacht gibt es im Modernen Theater Weinheim im Vorverkauf zu den aktuellen Öffnungszeiten. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Der Eintritt kostet 10 Euro pro Person, darin enthalten ist eine kleine Tüte Popcorn. Parkmöglichkeiten sind rund um das Rathaus vorhanden.

<https://www.wnoz.de/Komoedie-unter-freiem-Himmel-86bbdfba-a436-4e66-8df6-05d3e79413e0-ds>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch%C3%A4tzung.pdf)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch%C3%A4tzung.pdf)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch%C3%A4tzung.pdf)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

[https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-](https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus)
[zumcoronavirus](https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus)

Informationen in leichter Sprache:

[https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-](https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache)
[sprachegebaerensprache](https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache)

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)